

*Schulsporthallen vergammeln, sanitäre Anlagen in Frankfurter Schulen verrotten,...*

## PPP- Zauberformel für Schulsanierung in Zeiten geleerter Kassen?

2003 beschloss die Frankfurter Stadtverordneten-Versammlung, den Bau und den laufenden Betrieb vom 50 Millionen teuren Bildungszentrum Ostend einem privaten Investor (Müller Altvatter) zu überlassen, obwohl die Verträge den Parlamentariern nicht offengelegt wurden. Der ehemalige bildungspolitische Sprecher der SPD Jürgen Hupe gestand ein: "Selbst als Stadtpolitiker kannte ich nicht die genauen Vorgänge".

Was als bundesweites Vorzeige-Projekt gepriesen wurde, stellt sich mittlerweile als Fiasko dar:

- Auf die wiederholten Beschwerden von Schulleitungen, LehrerInnen und SchülerInnen über unzureichende Fluchtwege, mangelhafte Wärmedämmung und Innentemperaturen, unzureichende Technik zur Wasserersparnis wurde bisher völlig unzureichend reagiert.
- Mittlerweile haben Nachmessungen ergeben, dass die vom Investor angegebene Quadratmeterzahl von Klassenräumen nicht mit den tatsächlichen übereinstimmen; ob der Mietpreis entsprechend gesenkt wurde, ist nicht bekannt.
- Das Revisionsamt beanstandete bereits 2003, dass keine fundierte Wirtschaftlichkeitsprüfung vorgenommen wurde und begründete in einem 70 Seiten starken Bericht (Nr. 3, 12.1.2006, S. 6), dass ein Bau in städtischer Eigenregie samt Betrieb bis 2025 um 4,27 Millionen Euro kostengünstiger gewesen wäre.
- Seit Sommer 2006 prüft ein Aktenausschuss der Stadtverordnetenversammlung die Unterlagen zum BIZ Ostend und stellt Ungereimtheiten fest.
- Selbst aus dem Frankfurter Stadtschulamt ist zu hören, dass „angesichts des Boom in der Baubranche und möglichen Nachforderungen von privaten Investoren“ keine weiteren PPP-Projekte geplant seien.

Trotz dieser negativen Erfahrungen und leidvollen Erkenntnissen sollen vier weitere Schulen auf die PPP-Gleise gesetzt werden: Carl von Weinberg-Schule, Freiherr vom Stein-Schule, Friedrich Dessauer-Gymnasium / BiKuZ Höchst, Heinrich Kleyer Schule.

**Es geht um Geld**, um viel Geld der Steuerzahler, **es geht um die Arbeitsbedingungen** von SchülerInnen, Schulverwaltungen und Lehrkräften der betroffenen Schulen und **um Verträge, die möglicherweise geheim bleiben.**

Wir wollen den **Schleier der Geheimhaltung** ein wenig lüften und **PPP-Projekte auf den Prüfstand stellen:**

**Donnerstag, 26. April, 19 Uhr, im BiKuZ Höchst,  
Gebeschusstraße 6-19, 65929 Frankfurt am Main**

**Der Publizist Werner Rügemer wird über seine Recherchen zum BIZ Ostend berichten.**

VertreterInnen vom Frankfurter Stadtschulamt, der betroffenen Schulen sind eingeladen; ebenso Vertreter der Fraktionen im Ortsbeirat 6. Zugesagt haben die Stadtverordneten Prinz Michael zu Löwenstein (CDU), Carmen Thiele (Die Linke/WASG), Brigitte Enzmann (SPD) und Manuel Stock (Die Grünen/Bündnis 90).

Es laden ein:

**GEW BV Frankfurt, „Bündnis gegen Privatisierung“ Frankfurt, Gesamtpersonalrat der Lehrerinnen und Lehrer Ffm, StadtschülerinnenRat Frankfurt, attac-AG Privatisierung Nein! Ffm**

Zum Thema die Broschüre (Abb. rechts):

**Privatisierungsreport 3/** bestellen im GEW-Shop:  
Art-Nr. 1198 [www.gew-shop.de/](http://www.gew-shop.de/) ISBN:987-3-939470-03-2/  
**download:** [www.gew.de/Binaries/Binary24639/Privatisierungsreport3.pdf](http://www.gew.de/Binaries/Binary24639/Privatisierungsreport3.pdf)

ViSdP.: Angelika Wahl, Frankfurt, Varrentrapstraße 67

